

Ansprechpartner bei der Universitätsmedizin

Institut für Transfusionsmedizin - Transfusionszentrale

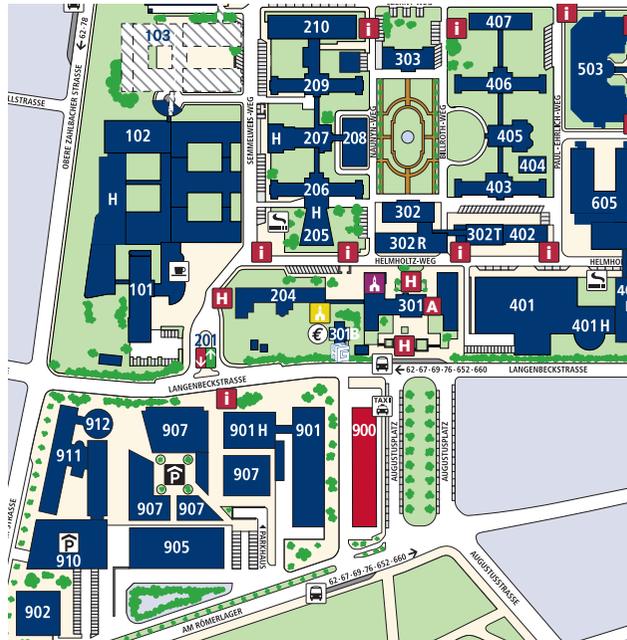
Ansprechpartner Serumaugentropfen
Terminvereinbarung zur Eigenblutentnahme
Gebäude 900
Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Telefon 06131 17-5261

Augenklinik

Poliklinik Anmeldung
Ärztliche Anforderung für Serumaugentropfen
Gebäude 102 H
Telefon 06131 17-4044

Lageplan

Universitätsmedizin Mainz

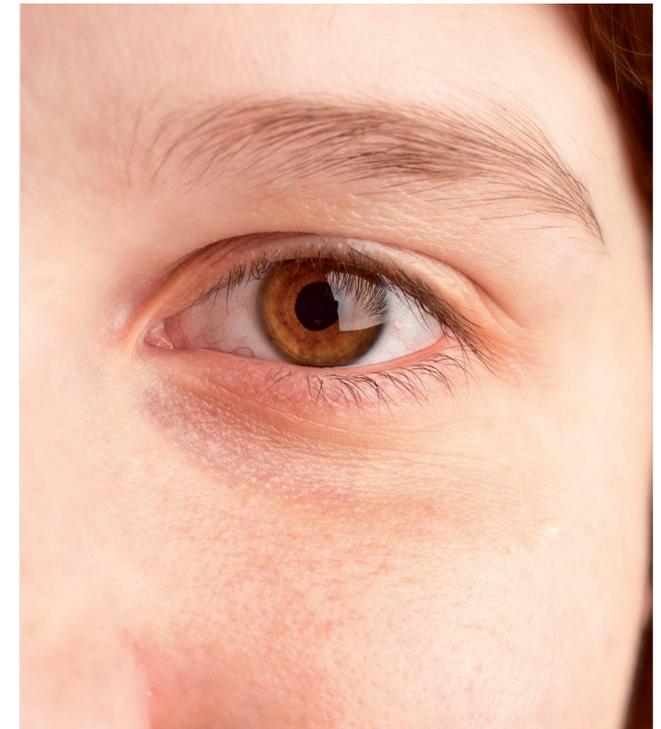


Gebäude 900, 1. OG, Spenderannahme

Universitätsmedizin

der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz

Auf unserer Homepage www.klinik.uni-mainz.de finden Sie
Anfahrtskizzen sowie mögliche Busverbindungen.



Transfusionszentrale

Autologe Serumaugentropfen

Informationen für Patienten

Unser Wissen für Ihre Gesundheit



UNIVERSITÄTSmedizin.

MAINZ

Autologe Serumaugentropfen

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Serumaugentropfen werden in der Therapie des schwer trockenen Auges verwendet, z.B. nach Verbrennungen, Verätzungen oder bei der Therapie der superioren limbalen Keratokonjunktivitis (SLK), aber auch bei der Graft-versus-host Erkrankung. Sie stellen hier oft die einzig wirksame Behandlung dar.

Einige Eiweißstoffe (Proteine) in den Serumaugentropfen sind auch in der Tränenflüssigkeit enthalten. Einige dieser Proteine wie z.B. Immunglobuline, Albumin, Fibronectin und Wachstumsfaktoren spielen bei dem Heilungsprozess der genannten Erkrankungen eine entscheidende Rolle. Sie begünstigen die Proliferation, Migration und Differenzierung der Epithelzellen von Horn- und Bindehaut und fördern so den Heilungsprozess.

Autologe Serumaugentropfen werden aus Eigenblut hergestellt und enthalten keinerlei weitere Zusätze.

Der behandelnde Augenarzt stellt die Indikation für eine Behandlung und fordert die Serumaugentropfen für die Patienten an.

Das **Institut für Transfusionsmedizin** - Transfusionszentrale der Universitätsmedizin Mainz gehört zu den wenigen Zentren in Deutschland, die eine Herstellungserlaubnis für autologe Serumaugentropfen besitzen.

Die Eigenblutspende

- Autologe Serumaugentropfen werden aus dem Blut des Patienten hergestellt. Daher steht am Anfang die Blutspende. Hierfür ist eine Anforderung des behandelnden Augenarztes erforderlich.
- Vor der Eigenblutspende wird mittels eines Fragebogens und einer kurzen ärztlichen Untersuchung festgestellt, ob der Patient die gesundheitlichen Voraussetzungen für die Eigenblutspende erfüllt.
- Die Blutentnahme erfolgt aus einer Vene in der Armbeuge in einen Blutbeutel, der mit einer Punktionsnadel versehen ist. Dazu werden ausschließlich sterile Einmalbeutel benutzt.
- Je nach Therapiedauer werden bis zu 500 ml Blut entnommen.
- Die Blutspende wird im Allgemeinen gut vertragen. Nach der Blutspende sollten Sie sich allerdings die Zeit nehmen und 30 Minuten in unseren Räumen aufhalten, bevor Sie wieder am Straßenverkehr teilnehmen. Bitte nutzen Sie die Pause und nehmen reichlich Getränke zu sich.
- Schwere körperliche Belastungen werden in den ersten 24 Stunden nach der Blutentnahme nicht empfohlen.

Vorbereitung auf die Eigenblutspende

- Bei der Blutspende verliert der Körper Flüssigkeit. Daher ist es wichtig, zuvor ausreichend zu trinken (mindestens 1,5 Liter).
- Auf Alkoholgenuss sollte verzichtet werden.
- Außerdem sollte man vor einer Blutspende auf jeden Fall eine (nicht zu fettreiche) Mahlzeit zu sich genommen haben. Fette Speisen können dazu führen, dass die anschließende Herstellung der Serumaugentropfen nicht möglich ist.

Anwendung der Serumaugentropfen und Nebenwirkungen

- Serumaugentropfen werden in sogenannte Ophtiolen abgefüllt, aus denen sie in das Auge getropft werden.
- Die Ophtiolen sind tiefgefroren und werden unmittelbar vor der Anwendung aufgetaut.
- Der hygienische Umgang bei der Anwendung sollte dabei selbstverständlich sein, d.h. man sollte vermeiden, dass Keime in die Ophtiolen gelangen.
- Schwerwiegende Nebenwirkungen sind nicht bekannt.
- Bei langer Anwendung, über mehrere Jahre, kann es zu Fibrinablagerungen auf der Hornhaut kommen.
- Eine bakterielle Verunreinigung bei der Anwendung oder aufgrund falscher Lagerung der Augentropfen kann zu schweren Augenentzündungen führen.
- Sollten Nebenwirkungen nach der Einnahme der Tropfen auftreten, wenden Sie sich bitte an Ihren Augenarzt.

Lagerung und Haltbarkeit und Abgabe der Serumaugentropfen

- Die Herstellung und Prüfung dauert ca. 10 Tage. Nach dieser Zeit stehen die Serumaugentropfen zur persönlichen Abholung oder dem Versand bereit.
- Die Abgabe erfolgt durch das **Institut für Transfusionsmedizin - Transfusionszentrale**. Die Serumaugentropfen werden nach der Herstellung eingefroren und haben eine Haltbarkeit von 16 Wochen.
- Für Patienten bedeutet dies, dass bei längerer Anwendung nur 3 - 4 Blutentnahmen im Jahr erforderlich sind.
- Der Transport der Serumaugentropfen erfolgt tiefgekühlt mit Trockeneis in einer Styroporbox, die wir zur Verfügung stellen. Beim Patienten zuhause werden die Serumaugentropfen im Tiefkühlgerät bei -20° C gelagert.
- Nach Auftauen bzw. Anbruch dürfen die Ophtiolen nur noch 24 Stunden verwendet werden und müssen gekühlt werden, damit keine Verkeimung möglich ist.